



Wortbetonte. Direkte. Rede.

Nachdem meine Charaktere des Öfteren gerne mal Frust und Ablehnung an ihren Mitstreitern ablassen, frage ich mich mittlerweile, wie ich dies am besten verpacken kann, sodass der Leser bei jedem gelesenen Wort merkt: Oh, der scheint es ernst zu meinen.

Einfaches Beispiel: "Ich will das nicht."

Ich könnte a.) sagen: *"Ich will das nicht", sagte er ablehnend.*

Doch diese Begleitsätze mag ich schon lange nicht mehr. Sie drücken einfach nicht den Missmut des Charakters aus und klingen zudem recht stumpf, wie ich finde (jedenfalls passt dies überhaupt nicht in meinen Schreibstil hinein).

b.): *"Ich. Will. Das. Nicht."* wobei ich mich jedoch immer wieder frage, ob das gen der grammatikalischen Strukturen ist, nach jedem Wort einen Punkt zu setzten.

Oder c.): *"Ich will das nicht." Seine Augen glühten vor Zorn.* – Also die direkte Rede anschließend mit einer Beschreibung versetzten.

Persönlich entscheide ich mich häufig für b.), so werden die Wörter beim Lesen einzeln hervorgehoben, doch komme mir manchmal ein wenig extravagant, im negativen Sinne, vor. Gelesen habe ich so etwas in Büchern nämlich noch nie :oops:

Wie geht ihr denn generell an die Sache ran? Und wie schaut es aus mit Option b.), ist das erlaubt?

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).